

# Mya Audrey

## Leichtfüssiger Jazzpop mit Tiefgang

(Presstext von Rolf Wyss)

**Mya Audrey ist eine Frau mit einer Vision. Die Zürcher Singer/Songwriting legt mit „Sudden Breeze“ ein beeindruckendes Debüt vor, das zeitloses Songwriting mit einer transparenten Produktion verbindet. Pop trifft mit einer selten gehörten Selbstverständlichkeit auf Jazz, und die Texte widerspiegeln Myas Seelenleben, ohne den Fokus des grossen Ganzen aus den Augen zu verlieren. „Sudden Breeze“ ist luftig, leicht und zart, lebt aber auch von einer Tiefe, die man in zeitgenössischen Popsongs leider nur noch selten zu hören bekommt.**

Ist Audrey Vor- oder Nachname oder eine Reminiszenz an die unvergessene Audrey Hepburn? Ersteres klärt Mya Audrey gerne auf, es ist ihr zweiter Vorname. Ob ihre Eltern dabei tatsächlich an die unvergessene Hollywood-Schauspielerin gedacht haben, bleibt das süsse Geheimnis von Mya Audrey Nydegger, die früher unter dem Namen Mya N unterwegs war.

Als Mya Audrey macht die junge Zürcherin da weiter, wo Mya N aufgehört hat: sie verbindet Jazz und Pop mit einer verblüffenden Leichtigkeit. Ob dabei Jazz oder Pop im Mittelpunkt steht, spielt für die Singer/Songwriterin und ausgebildete Pianistin keine Rolle, sie fühlt sich in beiden Stilen wohl. Das hört man „Sudden Breeze“ auch an, ihrem selbst produzierten Debüt. „Klar, mein Fundament ist Jazz“, erklärt Mya Audrey. „Meine Harmonien sind sehr jazzig, ich bewundere Keith Jarrett oder Herbie Hancock.“ Gleichzeitig hat Mya Audrey von Kindsbeinen an schon Popmusik gehört und geliebt, Songwriter und Bands wie Joni Mitchell, Sting, U2, Sheryl Crow, Rickie Lee Jones, Jewel oder Carole King haben das textliche Verständnis und das Gespür für Melodien schon früh geprägt. „Ich mag vor allem Songwriter aus der „hellen Ecke“, die dich nicht nach unten ziehen und mit Melancholie durchtränken“, erzählt die zierliche Person mit der grossen, warmen Stimme. Dass ihre Songs durchaus auch eine gewisse Melancholie durchzieht, hat in erster Linie damit zu tun, dass sie beim Komponieren Moll statt Dur bevorzugt.

Der lyrische Aspekt der CD ist Mya Audrey besonders wichtig. Von oberflächlichen Popsongs hält die Tochter eines Schweizers und einer Engländerin nicht allzu viel, viel mehr will sie mit ihren Texten bewegen, aufrütteln und zum Nachdenken anregen. Der Natur weist sie einen besonderen Stellenwert zu, der Blick auf die Wunder der Natur geht in unserer hektischen Welt leider immer mehr verloren. Der Titelsong, aber auch „Strawberry Field“ oder „A Change Of Sight“ handeln davon. Mya Audrey scheut sich auch nicht davor, ihr Innerstes nach Aussen zu stülpen, immer wieder hinterfragt sie ihr Handeln oder analysiert die Licht- und Schattenseiten einer Beziehung. „Ich setze mich bewusst mit mir auseinander, schliesslich will ich mich in meinen Songs wieder erkennen.“ „Strong Enough“ ist ein Selbstbekenntnis, zu den eigenen Schwächen zu stehen. Da findet sich nichts Gekünsteltes auf „Sudden Breeze“, das Album ist zu hundert Prozent das Resultat von Mya Audreys Vision, ein erster beeindruckender Schritt. Sie sei, was sie sei, meint sie dazu lakonisch. Das ist gut so!

36 Songs hat Mya Audrey für „Sudden Breeze“ geschrieben, nur die besten haben den Weg auf die CD gefunden. Eingespielt wurden die Lieder mit einer Handvoll Cracks aus der Schweizer Pop- und Jazzszene, teilweise sind das langjährige Freunde. Für den Mix zeichnet der Engländer Ren Swan (K.T. Tunstall) verantwortlich, eine besondere Stellung kommt auch dem Hammond-Spieler James Hallawell zu, der in der Schweiz schon mit Acts wie Pegasus oder Seven gearbeitet hat und ansonsten mit David Gray unterwegs ist. Er hat Mya Audrey dabei unterstützt einen Sound auszuarbeiten, der durchaus auch Chancen auf dem internationalen Markt hat. Mya Audreys Vision nimmt immer mehr Gestalt an, begleiten wir sie dabei.